

# Faktenblatt zur Individualbesteuerung

## Grösste Steuerreform der letzten Jahrzehnte

### Darum geht es

National- und Ständerat haben im Juni die Individualbesteuerung gutgeheissen. Mit der neuen Vorlage soll künftig jede Person einzeln veranlagt werden. Auch Ehepaare werden getrennte Steuererklärungen ausfüllen müssen. Gegen diese Reform haben diverse Kantone und Die Mitte, SVP, EVP sowie EDU das Referendum ergriffen.

### Das spricht gegen die Individualbesteuerung

#### Diese Steuerreform schafft keine Gleichheit für Ehepaare gegenüber Unverheirateten, sondern schafft im Gegenteil neue Ungerechtigkeiten

Beispiel:

Gleiches Einkommen, unterschiedliche Steuern (Einkommen CHF 160'000.- / 3 Kinder):

- Ehepaar 1 arbeiten beide 50%: sie bezahlen neu CHF 48.-
- Ehepaar 2 arbeiten 20% und 80%: sie bezahlen neu CHF 2506.-
- Ehepaar 3 ist ein Einverdiener-Haushalt: sie bezahlen neu CHF 5332.-

#### Für klassische Einverdiener-Familien ist der Systemwechsel mehrfach nachteilig

Beispiel:

- Kinderabzüge werden gleichmässig auf beide Elternteile verteilt. Der Elternteil, welcher weniger oder nicht erwerbstätig ist, nützen die Abzüge nichts, weil sie ohnehin keine Bundessteuern bezahlen. Die Abzüge laufen somit ins leere.
- Wenn nur ein Elternteil erwerbstätig ist, entfallen die Kinderabzüge beim zweiten Elternteil, der nicht erwerbstätig ist.
- Wohneigentümer können Abzüge für Hypothekarzinsen und Liegenschaftsunterhalt nicht mehr gleich abziehen, da bei einem tiefen Einkommen der einen Erwerbsseite die Abzüge wirkungslos sind.

#### Die Individualbesteuerung ist ein krasses Bürokratie-Monster. Denn alle Ehepaare müssten künftig einzeln eine Steuererklärung ausfüllen

Beispiel:

- Die kantonalen Verwaltungen rechnen mit rund 1.7 Millionen mehr Steuereinstellungen pro Jahr, welche bearbeitet werden müssen.
- Die Luzerner Regierung hat in einer parlamentarischen Anfrage A145 aufgezeigt, dass alleine im Kanton Luzern 40 zusätzliche Vollzeitstellen notwendig wären, um die Steuereinstellungen zu bearbeiten.
- Durch die Einführung der Individualbesteuerung gäbe es einen Systemwechsel. Sämtliche Kantone und Gemeinden müssten ihr Steuersystem wechseln, damit der Bund die Heiratsstrafe auf den Bundessteuern abschaffen kann. Das ist extrem kompliziert und mit einem grossen Aufwand verbunden. Die Heiratsstrafe kann zielführender, fairer und unbürokratischer abgeschafft werden.

### Fazit

Die Individualbesteuerung ist extrem kompliziert und bestraft den Mittelstand. Die Gewinner sind Doppelverdiener-Ehepaare mit zwei ähnlich hohen Einkommen. Es ergäben sich neue Möglichkeiten zur Steueroptimierung, von denen vor allem Paare mit hohem Vermögen profitieren können.

Ehepaare mit unterschiedlich hohen Einkommen verlieren, weil sie nicht nur mehr Steuern bezahlen, sondern auch Anrecht auf steuerliche Abzüge verlieren.